

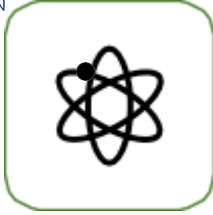


## Die Bologna-Reform eine Einführung

Die Bologna-Reform gilt auch heute noch als eine der einschneidendsten Reformen im Bereich der Bildungs- und Hochschulpolitik. Der 1999 gestartete Prozess hatte vor allem drei große Ziele, die Vereinheitlichung von Studiengängen, eine höhere Mobilität zwischen einzelnen Mitglieds-

staaten sowie die bessere Anpassung der Universitäten an die Bedürfnisse der Wirtschaft. Ziel war die Schaffung eines Transnationalen Hochschulraums. In Deutschland zeigten sich die Auswirkungen des Bologna-Prozesses vor allem an der Umstrukturierung der Studiengänge, hin zu Bachelor- und Masterabschlüssen, aber auch die Möglichkeit eines Erasmus-Austausches sowie die internationalen Semesterzeiten sind Bestandteil des Bologna-Prozesses gewesen.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass der Bologna-Prozess heute für die meisten Studenten ein wenig geläufiger Begriff ist. Grund dafür ist die Tatsache, dass die meisten Studenten, die heute an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind, die Reformprozesse nicht aktiv mitgenommen haben bzw. teilweise zu diesem Zeitpunkt noch Kinder waren.



## Der Reformprozess

Leider wurde in den Jahren der Reform ersichtlich, dass diese sich nicht in allen Mitgliedsstaaten gleich schnell umsetzten, lässt. So war 1999 ursprünglich geplant, dass die Reform bis zum Jahr 2010 beendet sein sollte. Doch viele Mitgliedsstaaten haben die Reform bis heute nicht vollständig umgesetzt.

Grund dafür ist zudem die Tatsache, dass es sich bei Bologna um rechtlich unverbindliche Absprachen handelt und oftmals die Thematik der Hochschulpolitik nicht an erster Stelle der politischen Agenda steht. Blickt man nun mehr als 20 Jahre nach dem Beginn der Reform auf die erfolgten Taten zurück, entsteht ein durchaus gemischtes Bild. Die Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse kann als großer Erfolg gesehen werden und auch die Mobilität hat durch Bologna exponentiell zugenommen. Mehr als 30 % der deutschen Studenten machen während ihres Studiums mindestens ein Auslandssemester.



## Bologna heute

Schaut man jedoch ins Detail, kann man eben auch erkennen, dass die Reform nicht überall so zielstrebig umgesetzt wurde. Gerade in Deutschland scheiterten viele Elemente wie so oft an zu überladener Bürokratie.

Oftmals wurde versucht alte Studienpläne in die neuen Strukturen und Vorgaben einzuzwängen, was nur mittelmäßig gelang. In den letzten Jahren trat hier neben den administrativen Herausforde-



---

rungen ein neues Phänomen auf. Gerade in den  
**Einführung für Studenten**  
östlichen Mitgliedsstaaten wurde die Autonomie  
der Hochschulen und damit verbunden die  
Freiheit der Wissenschaft massiv eingeschränkt.  
Auch hier be- darf es einer klaren Positionierung  
der anderen Mitgliedsstaaten und eine  
Artikulation der Tatsache, dass diese  
Entwicklungen in keinster Weise mit den Werten  
der Bologna Reform sowie der EU insgesamt  
vereinbar sind. Deshalb muss es auch in Zukunft  
definitiv Ziel sein, die nötigen noch ausstehenden  
Reformschritte umzusetzen und weiter an einer  
wirklichen Vereinheitlichung des europäischen  
Hochschulraums zu arbeiten und dabei weiterhin  
die europäischen Grundwerte zu sichern.

Studenten für Studenten ist ein Projekt des Ring Christlich-Demokratischer Studenten  
und des RCDS Bildungs- und Sozialwerk e.V.

Bundesgeschäftsstelle Paul-Lincke Ufer 8 b, 10999 Berlin  
info@rcds.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TMG: Bundesgeschäftsführer RCDS